Pfarrer Dr. Baur überreichte Annegret Liebmann zum Abschied ein kleines Geschenk. Bild: Heide Schmidt

Pfarrerin Liebmann geht: Viel Lob und Dank

Gottesdienst in der Ludwigsburger Stadtkirche

(vA) – Annegret Liebmann wechselt zur Martinskirche nach Sindelfingen. Über fünf Jahre lang hat sie sich in die Kirchenarbeit in Ludwigsburg eingebracht. Am Sonntag wurde sie in der Stadtkirche verabschiedet.

Als Annegret Liebmann im M 1996 in Ludwigsburg als „Pfarrerin zur Anstellung beim Dekan" einzog, da konnte sie noch nicht ahnen, dass sie über fünf Jahre in der Barockstadt leben und arbeiten würde. In der Stadtkirchengemeinde gab es Wechsel auf den beiden Pfarrstellen und im Dekanat. Das bedeutete für die junge Pfarrerin plötzlich vielerlei Vertretungsaufgaben. Schon im ersten Jahr wurde ihr die Verantwortung für die Asylarbeit zugewiesen. Eine schwierige Aufgabe, die sie aber mit viel Elan meisterte.

An verschiedenen Schulen in der Stadt und im Kreis wurde sie als „Springerin" eingesetzt. In verschiedenen Gemeinden sprang sie auch immer wieder im Konfirmandenunterricht ein. Neben diesen Aufgaben hatte Annegret Liebmann immer noch Kraft und Zeit, sich in der Frauenarbeit und beim Weltgebetstag zu engagieren oder liturgische Neuerungen voranzutreiben, wie etwa die Osternachtsmesse in der Stadtkirche.

So stand der Abschied am Sonntag ganz im Zeichen von Lob und Dank. Für festlichen Glanz sorgte Gerhard Hess im Verein mit dem Chor und den Instrumentalisten der Stadtkirche. Der Predigttext vom Übergang Jakobs über den Jabbok gab Anlass, über die Chancen nachzudenken, die aufgehen, wenn Wechsel und Krisen angenommen werden.

Der Stehempfang nach dem Gottesdienst führte noch einmal viele Wegbegleiter der scheidenden Pfarrerin zusammen.

Einstimmig lautete das Urteil der Sprecher der Stadtkirchengemeinde, des Arbeitskreises Asyl, der benachbarten Dreieinigkeitsgemeinde, der Frauenarbeit und des Weltgebetstages: „Wir lassen Sie ungern ziehen. Aber wir sind stolz darauf, dass Sie Ihre vielfältigen Ludwigsburger Erfahrungen in die Arbeit an der altehrwürdigen Martinskirche in Sindelfingen einbringen können."

09.10.2001